

Parkett auf Fußbodenheizung

Allgemeine Hinweise

Parkett auf Warmwasser-Fußbodenheizung hat sich bereits jahrzehntelang zur besten Zufriedenheit der Kunden bewährt. Der Verlegefachbetrieb spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle und garantiert die richtige Beratung und ordnungsgemäße Verlegung. Voraussetzung ist in jedem Fall die fachgerechte Ausführung der Heizungskonstruktion und die normgerechte Herstellung des Estrichs. Um ein möglichst hohes Maß an Professionalität und Kundenzufriedenheit zu erreichen, gilt es einige wichtige Punkte der Montageausführung zu wissen und auch umzusetzen.

Produkttechnische Hinweise

Holz ist ein zu 100% natürlicher Werkstoff mit spezifischen, technologischen Eigenschaften und Besonderheiten. Durch die richtige Material- und Sortierungsauswahl bei Verlegung auf Fußbodenheizungen wird die Lebensdauer verlängert. Die Freude am Boden kann dadurch gesteigert werden. Darüber hinaus ist ein Holzfußboden auch dann ein fußwarmer Bodenbelag, wenn die Fußbodenheizung nicht in Betrieb ist.

Weitzer Parkett Holzfußböden sind für die Verlegung auf Fußbodenheizungssystemen, ausgelegt nach DIN EN 1264 (Serie) „Raumflächenintegrierte Heiz- und Kühlsysteme mit Wasserdurchströmung – Teil 3: Auslegung“, geeignet. Die exakten Wärmedurchlasswiderstände der einzelnen Produkte werden in unserem Merkblatt MB021 angeführt.

Anmerkung

- a) Die aktuell gültigen Normvorgaben sehen als Grenzwerte der Oberflächentemperatur des Unterbodens für Aufenthaltsbereiche maximal 29°C vor
- b) Diese Hinweise gelten auch für elektrische Flächenheizungen mit sanfter Aufheizcharakteristik.

Raumklima

Die EN 15251:2012 empfiehlt für ein gesundes Raumklima eine jahreszeitlich bedingte, relative Luftfeuchte von ca. 30% bis 65%. In diesem Bereich können sich die natürlichen holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse oder Schüsselungen in mäßiger Ausprägung zeigen. Bei längerfristigen Abweichungen kann es zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung und in Bezug auf Holzfußböden-Parkett zu übermäßigen Veränderungen von deren Erscheinungsbildern, wie zum Beispiel größeren Verformungen, Fugen oder Rissbildungen, kommen.

Produkt

2- oder 3-schichtige Konstruktionen sind aufgrund des Schichtaufbaus in ihren Eigenschaften empfehlenswerter als Massivparkett. Weitzer Parkett empfiehlt auf Normheizestrich grundsätzlich eine fachgerechte, vollflächige Verklebung um den Wärmedurchgang zu optimieren und eine Geräusentwicklung in Form von Knarren oder Knistern auszuschließen.

Bei elektrischen Heizsystemen, Dünnbettheizestrichen, etc. ist diesbezüglich eine schriftliche Freigabe des jeweiligen Herstellers einzuholen. Es muss gewährleistet werden, dass die Konstruktion bei vollflächiger Verklebung natürliche Dimensionsänderungen des Holzes bei normgerechtem Raumklima unbeschadet aufnehmen kann.

Holzart

Die Wahl einer Holzart mit günstigem Quell- und Schwindverhalten (z. B. Eiche) ist von Vorteil. Holzarten wie Buche, Bergahorn oder kanadischer Ahorn neigen zu erhöhter Fugenbildung und Querkrümmung und sind nur bedingt geeignet.

Sortierung

Schlichte Sortierungen mit einem überwiegenden Anteil an stehenden Jahresringen vermindern ebenfalls das Quell- und Schwindverhalten.

Die Anforderungen an den Unterboden (z.B. max. Feuchtegehalt, Ebenheit, Festigkeit, etc.) richten sich nach den aktuellen Normvorgaben, allgemeinen Richtlinien und dem Stand der Technik

Es ist grundsätzlich darauf zu achten, dass ein vernünftiges Verhältnis der Wärmedurchlasswiderstände, der Schichten über dem Heizelement (Estrich oder Oberbelag) und unter dem Heizestrich (Wärmedämmung) besteht.

Vor Inbetriebnahme der Heizung muss der Zementestrich mindestens 21 Tage, der Anhydritestrich mindestens 7 Tage lang aushärten. Im Einzelfall sind abweichende Herstellerangaben zu berücksichtigen.

Das Belegreifheizprotokoll laut Schnittstellenkoordination ist vom Auftraggeber vorzulegen. Das Belegreifheizen muss gemäß aktueller, technischer und normativer Vorgaben durchgeführt werden.

Im Rahmen der Prüfpflicht muss an bestimmten Messstellen, welche der Estrichleger festlegt, die Feuchtigkeitsprüfung durchgeführt werden. Beim Nichtvorhandensein solcher Messstellen müssen sofort schriftliche Bedenken angemeldet werden. Man sollte unter Gewährleistungsfreistellung bzgl. eventueller Beschädigungen nachträglich Messstellen ausweisen lassen.

Anforderungen an das Heizsystem

Die Anforderungen an das Warmwasser-Heizsystem richten sich nach den Vorgaben der aktuellen Normen.

Bei elektrischen Fußbodenheizungen muss der jeweilige Hersteller des Heizsystems bestätigen, dass die Verlegung von Parkett ohne Beeinträchtigungen möglich ist. Eine diesbezügliche Freigabe durch den Heizungshersteller muss schriftlich erfolgen.

Die Temperatur der Estrichoberfläche bzw. des Unterbodens von max. 29°C darf nicht überschritten werden.

Schweiz: Gemäß SIA 253, 2.5.3 darf die Oberflächentemperatur des Parkettbodens an keiner Stelle 27°C übersteigen.

Anforderungen an die Verlegung

Die Erhaltung der richtigen Holzfeuchtigkeit ist entscheidend, um generelle Dimensionsänderungen und Fugenbildung (vor allem in der Heizperiode) bestmöglich zu minimieren (siehe Raumklima und Anforderungen an den Wohnungsnutzer).

Wärmedurchlasswiderstand

Der Grenzwert für den Wärmedurchlasswiderstand der gesamten Oberbelagskonstruktion sollte 0,15 m² K/W nicht überschreiten. (Wärmedurchlasswiderstände der Weitzer Parkett Produkte siehe Merkblatt MB 021 - Wärmedurchlasswiderstand). Gemäß ÖNORM darf die Dicke eines Bodenbelages aus Holz max. 24mm betragen.

Schwimmende Verlegung

Eine schwimmende Verlegung von Parkett ist nur bedingt geeignet, da diese Verlegetechnik eine Erhöhung des Wärmedurchgangswiderstandes zur Folge hat. Die Gründe hierfür liegen im Widerstand der Ausgleichsunterlage und einer kaum zu vermeidenden, dünnen Luftschicht durch geringfügige, örtliche Aufwölbung des Bodens (z.B. durch schwere Möbelstücke, Quell- und Schwindverhalten, etc.). Durch die starken klimatischen Schwankungen die eine Fußbodenheizung im Bodenbelag verursacht, ist mit einem erhöhten Risiko für mögliche Geräuschentwicklung (Knarren) zu rechnen.

Verklebung

Verwenden Sie die von Weitzer Parkett empfohlenen Klebstoffe. Achten Sie bei der Verlegung auf die richtige Klebstoffmenge und drücken Sie die Parkettstäbe sorgfältig in das Klebstoffbett. Eine vollflächige Verklebung stellt in Bezug auf den Wärmedurchlass die ideale Lösung dar.

Ein Grundieren von Estrichen mit Fußbodenheizung ist abhängig vom eingesetzten Klebstoffsystem und anderen Faktoren (z.B. erhöhte Restfeuchte). Während der Verlegung bis zum vollständigen Abbinden des Klebers (ca. 48h) soll die Oberflächentemperatur des Estrichs ca. 15 °C bis 18 °C betragen.

Nähere Informationen finden Sie im Merkblatt VH 010 „Verlegeanleitung von Weitzer Parkett Mehrschichtprodukten“.

Anforderungen an den Wohnungsnutzer

Langes Lüften im Winter vermeiden, da dies zu einer weiteren Absenkung der Luftfeuchtigkeit führt. Während der Heizperioden möglichst viele Feuchtequellen im Raum schaffen, z. B. Inbetriebnahme eines Luftbefeuchters (Verdampfers) zu Beginn der Heizperiode, Zimmerpflanzen etc. Es soll ein zu starkes Abtrocknen des Parkettbodens verhindert werden. In den Sommermonaten sollen nicht notwendige Feuchtequellen vermieden werden. Teppiche können während der Heizperiode zu erhöhter Oberflächentemperatur führen (Hitzestau). In diesen Bereichen ist mit erhöhter Fugen- und Rissbildung zu rechnen. Bei kontrollierter Wohnraumlüftung werden in der Heizperiode eine Minimierung der Luftwechselraten und die Inbetriebnahme einer Feuchterückgewinnung empfohlen.

Für ein möglichst fugen-, riss und verformungsfreies Erscheinungsbild der Parkettfläche ist während der Heizperiode eine relative Luftfeuchte in Bodennähe von mind. 40% zu empfehlen.

Vor jeder Grundreinigung des Parkettbodens muss die Oberflächentemperatur abgesenkt werden.

Schlussinweise

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Auch einschränkende Informationen und Warnhinweise werden nicht vermieden, um das Fehlerrisiko zu minimieren. Naturgemäß beinhalten Merkblätter nicht lückenlos alle möglichen gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten, die zum Teil auch durch den vielseitigen Werkstoff Holz gegeben sind. Es entbindet daher den fachmännischen Verarbeiter nicht von der Rückfrage in Zweifelsfällen, der eigenverantwortlichen Erprobung vor Ort sowie der kritischen Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung. Das Merkblatt verzichtet auch auf Informationen, die man bei Fachleuten als bekannt voraussetzen kann. Der Inhalt des Merkblattes ist ohne Rechtsverbindlichkeit, somit können daraus keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche abgeleitet werden. Bei weiteren Fragen steht Ihnen das WEITZER PARKETT-Team gerne zur Verfügung.